

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 10 (1937-1938)

Heft: 3

Rubrik: Kleine Beiträge

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleine Beiträge:

Zur Frage:

Gründung eines Eidgenössischen Amtes für Unterricht und Erziehung?

Eine Replik.

In der Mainnummer der „Schweizer Erziehungs-Rundschau“ beschäftigt sich Herr Regierungsrat Müller, Präsident der Archivkommission der Konferenz kantonalen Erziehungsdirektoren, mit der durch den Schreibenden gemachten Anregung, ein Eidgenössisches Amt für Erziehung und Unterricht ins Leben zu rufen.

Vor allem freut es den Schreibenden, konstatieren zu können, daß der Vertreter der genannten Konferenz dem Vorschlag einige Bedeutung abzugewinnen vermag. Es freut ihn dies umso mehr, als er sich dessen wohl bewußt ist, daß ein solcher Vorschlag nur dann Aussicht auf Verwirklichung haben kann, wenn ihm namentlich aus eng mit der Sache verbundenen Kreisen heraus die nötige Beachtung zuteil wird. Der Schreibende kann vielleicht schon jetzt verraten, daß man da und dort die Verwirklichung dieses Gedankens nicht nur als zeitgemäß, sondern auch als höchst erstrebenswert betrachtet. In einem Teil sieht ihn Herr Regierungsrat Müller schon verwirklicht, und zwar in dem von der Erziehungsdirektoren-Konferenz begründeten „Archiv für das schweizerische Unterrichtswesen“. Der Schreibende weiß die Bedeutung der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren zu schätzen und deren Bemühungen im Interesse des öffentlichen Schulwesens zu würdigen. Er kann auch rückhaltlos zugeben, daß das von dieser Konferenz mit Unterstützung des Bundes herausgegebene Archiv — das ihm übrigens nicht unbekannt war, wie Herr Regierungsrat Müller meint — für das schweizerische Unterrichtswesen eine Kundgebung darstellt, die, soweit es sich um die öffentliche Schule handelt, wichtige Dienste zu leisten imstande ist. Als langjähriges Mitglied der appenzell-äußerrhodischen Landesschulkommission ist er auch mit der aner kennenswerten Arbeit vertraut, welche die Kantone auf dem Gebiete des Schulwesens leisten.

Dessen ungeachtet scheint ihm sein Vorschlag doch berechtigt und dessen Verwirklichung als unbedingt wünschenswert. Herr Regierungsrat Müller gibt selbst zu, daß erst ein Teil von dem, was der Schreibende anstrebt, vorhanden ist und deutet dabei auf das bereits gewürdigte Archiv für das schweizerische Unterrichtswesen hin. Aber, wenn auch zuzugeben sei, daß damit bereits eines der durch den Schreibenden aufgestellten Postulate in einem gewissen Sinne verwirklicht ist, so muß auf der andern Seite doch wieder gesagt werden, daß es sich eben doch nur um einen Teil dessen handelt, was der Schreibende mit seinem Vorschlage bezweckt und daß noch manches unternommen und eingerichtet werden muß, ehe man von einem eidgenössischen Amt für Erziehung und Unterricht im Sinne des gemachten Vorschlages sprechen kann. Herr Regierungsrat Müller wird es dem Schreibenden gewiß auch nicht verübeln, wenn er sogar an diesem Teil, so stolz er sich auch präsentiert, Kritik üben muß. Er findet nämlich, daß dieser zu einseitig gestaltet und zu sehr nur auf das öffentliche Unterrichtswesen zugeschnitten sei. Er möchte ihn auf breitere Basis gestellt haben. Er möchte auch das Ausland und das, was dort auf schulischem Gebiete geschieht, in einem gewissen Sinne behandelt sehen; namentlich aber auch die Erscheinungen auf unterrichtlichem und erzieherischem Gebiete be-

rücksichtigt und gewürdigt finden, die außerhalb des Kreises der öffentlichen Schule liegen.

Der Schreibende glaubt, den Zeilen des Herrn Regierungsrates Müller entnehmen zu können, daß man einen Ausbau in dem angedeuteten Sinne nicht ohne weiteres von der Hand zu weisen gedenkt. Herr Regierungsrat Müller weist auch auf den Auftrieb hin, den in den letzten Jahren die Arbeit auf dem Gebiete des privaten Bildungswesens erhalten hat; es ist wohl anzunehmen, daß er damit sagen möchte, daß gerade auch diesem Teile des schweizerischen Unterrichtswesens vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt, respektive der ihm gebührende Platz eingeräumt werden sollte. Angenehm überrascht hat es den Schreibenden, zu hören, daß seine in dem bereits erwähnten Artikel gemachte Anregung, es sollten in irgendeiner Weise von der Zentralstelle aus regelmäßige Mitteilungen über erwähnenswerte Erscheinungen und Vorgänge auf schulischem und erzieherischem Gebiet des In- und Auslandes erfolgen, bereits zum Gegenstand näheren Studiums gemacht wurde. Der Schreibende ist der Ansicht, daß derartige Mitteilungen, wenn weiteren Kreisen zugänglich gemacht, viel dazu beitragen können, die Arbeit der Zentralstelle fruchtbar zu gestalten und namentlich auch das allgemeine Interesse für Schule und Erziehung zu stärken. Er geht mit Herrn Regierungsrat Müller durchaus einig, wenn dieser sagt: „Arbeiten wir inzwischen jedes an seinem Ort“, möchte aber doch noch beifügen, vergessen wir dabei nie, daß wir trotzdem zusammengehören und daß diese Zusammengehörigkeit nicht nur gegenseitig verpflichtet, sondern auch irgendwie zum Ausdruck gelangen muß.

Prof. Buser. Teufen.

Vierjahrhundertfeier der Universität Lausanne.

Die Vierjahrhundertfeier der Universität Lausanne wurde am 4. Juni durch einen Festzug eröffnet, an dem die kantonalen Behörden, 120 Delegierte von 92 Universitäten und die Professoren und Studenten der Universität Lausanne teilnahmen. Der Zug bewegte sich vom Cercle de l'Art zur Kathedrale, in der sich bereits Bundespräsident Motta und die Bundesräte Pilet und Etter eingefunden hatten. Die Feierlichkeiten wurden durch einen kirchlichen Akt von Albert de Haller, Pfarrer an der Saint François-Kirche, eingeleitet.

Es folgte ein Bankett im Hotel Lausanne Palace, wo Bundespräsident Motta u. a. folgende Ansprache hielt:

„Die Verfassung von 1848, aus der die moderne Schweiz hervorging, hatte in ihrem 22. Artikel die Gründung einer Universität und einer polytechnischen Schule vorgesehen. Dieser Gedanke wurde nur teilweise verwirklicht. Die Eidgenossenschaft hat die polytechnische Schule geschaffen. Sie überließ jedoch schließlich praktisch den Kantonen das eigentliche Hochschulwesen. Dieselben nahmen sich der Aufgabe mit einem Mut und einer Ausdauer an, welche nunmehr die Schaffung einer Bundesuniversität politisch unmöglich machen würden. Genf, Lausanne, Freiburg, Neuenburg in der welschen Schweiz, Basel, Bern und Zürich in der alemannischen Schweiz, haben autonome Universitätszentren aufrecht erhalten oder geschaffen und dies ohne Bundeshilfe, um den Preis sehr schwerer finanzieller Opfer.

Lausanne hat seit seiner Schola lausannensis, die im Jahre 1537 durch den Willen der Berner entstand, zur

Zeit seiner glänzenden Akademie und jetzt als Universitätsstadt bedeutende Lehrer aufgewiesen.

Es ist zu sagen, daß Lausanne vor allem zu seinem Glück es verstand und vermochte, aus der Waadtländer Heimatde selbst eine ganze Blütenlese hoher Geister emporsprießen zu lassen, die auf unsere Dankbarkeit Anspruch besitzen.

Diese Männer haben gearbeitet und sich ihrer For- schertätigkeit unter meistens bescheidenen Verhältnissen gewidmet. Sie haben die Ehrungen nicht gesucht. Sie haben einfach gelebt, als wahre Demokraten, die be- müht sind, ihre Wissenschaft den Jüngern mitzuteilen. So gehören sie, so gehörten sie zu den edelsten Arbei- tern am Vaterland.“

Professor Emile G o l a y, Rektor der Universität Lau- sanne, gedachte ehrend der Gründer der Akademie von 1537 wie auch der späteren Schöpfer der Universität Lausanne. Er schilderte die Entwicklung der Akademie, die 1870 in die heutige Universität umgewandelt wor- den war. Während gegen drei Jahrhunderten war die Akademie eine Schule zur Ausbildung von Theologen gewesen.

Der waadtländische Erziehungsdirektor P. P e r r e t überbrachte den Vertretern der auswärtigen Universi- täten die Grüße des Waadtländer Volkes und erinnerte daran, daß die Berner der Waadt einst die öffentliche Schule gebracht hatten. Ferner gedachte er ehrend der Gründer der Universität Lausanne, Louis Ruchonnet und Eugène Ruffy.

Professor M a n g o l d, Rektor der Universität Basel und Präsident der Konferenz der Schweizer Rektoren, entbot der Jubilarin die Glückwünsche der Schweizer Universitäten und gab deren freundschaftlichen Gefüh- len für die Universität Lausanne Ausdruck.

Ferienkurse für Sekundar- und Fachlehrer.

Auch in diesem Jahre wird durch Ferienkurse Gele- genheit zur Fortbildung in der französischen, italieni- schen und englischen Sprache geboten. Für die franzö- sische Sprache empfehlen wir vor allem die Ferienkurse in der französischen Schweiz.

A. Für die französische Sprache:

SCHWEIZ. Genève. Cours de vacances de français mo- derne.

- a) Un cours élémentaire de français, du 6 au 31 juillet et du 2 au 28 août.
- b) Un cours général de langue et de culture françai- ses, du 6 juillet au 12 octobre (4 séries).
- c) Un cours spécial de langue et de culture françaises à l'usage des maîtres et des maîtresses de fran- çais, du 19 juillet au 14 août.

Wir empfehlen den Sekundarlehrern vor allem diesen letzten, den Bedürfnissen der Französischlehrer ange- paßten Spezialkurs, der Stilistik, Lektüre mit Text- erklärung, Aufsatz, Uebersetzung, Studium der Galli- zismen, Lautlehre und Methodik umfaßt und zu allen Vorlesungen der Kurse a) und b) Zutritt gewährt.

Lausanne. Cours de vacances de langue et littérature françaises modernes.

- a) Cours et conférences; classes pratiques, classes de phonétique. — 1re série: du 19 juillet au 7 août; 2e série: du 9 au 28 août.
- b) Classes pratiques; classes de phonétique. — 1re série: du 30 août au 18 septembre; 2e série: du 20 septembre au 9 octobre.

Der Kurs b) will nur der praktischen Spracherlernung dienen, während der Französischlehrern sehr zu emp- fehlende Kurs a) außer den praktischen Uebungen auch Vorträge über Balzac, Flaubert, A. France, Sten- dhal, Mirabeau, Danton, Robespierre (1re série); le théâtre français contemporain, Mérimée, Loti, Mauriac, Barrès, Proust Gide, Duhamel und Jules Romains (2e série) und ein interessantes Ausflugs- und Exkur- sionsprogramm in sich schließt.

S'adresser au Secrétariat de la Faculté des Lettres, Cité, Lausanne.

Neuchâtel. 1er cours de vacances du 14 juillet au 7 août; 2e cours du 10 août au 2 septembre.

Beide Kurse umfassen je 40 Lektionen: Vorträge über französische Literatur und Kultur, Aufsatzübungen, Lektüre mit Texterklärung, Aussprache- und Rezita- tionsübungen, Uebungen im Improvisieren.

S'adresser au Secrétariat de l'Université de Neuchâtel.

FRANKREICH. Paris.

1. Cours de vacances de la Sorbonne. Im Juli und Au- gust: Vorträge über „La France contemporaine, XIXe et XXe siècles; im September und Oktober dagegen wird je ein Cours p r a t i q u e de langue et littérature françaises abgehalten. Daneben bestehen an der Sor- bonne die Cours s p é c i a u x d'été, die als Degré nor- mal und Degré supérieur eines Cours pratique de lan- gue et littérature françaises vom 5. Juli bis 14. August (1re session) und vom 2. bis 28. August (2e session) geführt werden.

2. L'Institut de Phonétique de l'Université de Paris ver- anstaltet Phonetikkurse vom 1. bis 24. Juli und vom 26. Juli bis 14. August. Diese mit drei Nachmittags- stunden ausgestatteten Ferienkurse sind vor allem dem praktischen Studium der Phonetik (Verbesserung der Aussprache) und der Konversation gewidmet. S'adresser au Secrétariat de l'Institut de Phonétique, 19, Rue des Bernardins, Paris Ve.

3. Cours de vacances de l'Alliance française: du 1er au 31 juillet et du 1er au 31 août. La langue et la littérature françaises, la phonétique et la diction du français, les institutions françaises, l'art français. S'adresser au Secrétariat de l'Alliance française, Boulevard Raspail 101.

4. Institut du Panthéon. Cours de vacances: juillet, août, septembre. Praktisches Studium des Wortschatzes, der Grammatik, der Aussprache, der Gallizismen, Lek- türe mit Texterklärung, Konversationsübungen. Das Institut du Panthéon führt vom Juni bis September auch einen Ferienkurs am Meere durch (Bretagne, Côte d'Emeraude). S'adresser à l'Institut du Panthéon, Rue du Som- merard 31, Paris Ve.

Tours. Cours de vacances: juillet, août, septembre. Praktische Phonetik, Wortbedeutungslehre. idioma- tische Wendungen und Sprichwörter, Aufsatzübungen, Lektüre mit Texterklärung. Besuch der Schlösser an der Loire.

La Rochelle. Course de vacances, cours commerciaux; 15 juin au 15 septembre 1937.

Praktische Phonetik, Lektüre mit Texterklärung, Auf- satz, Grammatik des modernen Französisch, Ueberset- zungs- und Konversationsübungen, Gallizismen, Vor- träge über französische Literatur und Geschichte.

S'adresser à Mr le Directeur de l'Institut d'études fran- çaises de la Rochelle, Palais de la Bourse.

Grenoble. Cours de vacances: 1er juillet au 30 septembre. Cours normal de langue, littérature et civilisation françaises. Exercices pratiques: prononciation, conversation, travaux écrits. S'adresser au Secrétariat du Comité de patronage des étudiants étrangers, Grenoble.

Besançon. Cours de vacances: 1er juillet au 30 septembre.

Praktisches Studium der Phonetik und der Grammatik, Lektüre mit Texterklärung und angeschlossenen Sprachübungen, Uebersetzungen, Vorträge über französische Literatur, Kunstgeschichte, Geschichte, Geographie und die französischen Staats- und Verwaltungseinrichtungen.

S'adresser au Secrétariat de l'Université de Besançon.

Dijon. Cours de vacances du 15 juin au 31 octobre.

Praktische Laut- und Sprachlehre, praktische Uebungen im Diktat. Uebersetzung, Aufsatz und Konversation; Vorlesungen über französische Literatur und Kultur, Geschichte und Geographie.

S'adresser au Secrétariat de l'Université de Dijon.

B. Für die italienische Sprache:

ITALIEN. Perugia. Die königliche italienische Universität für Ausländer veranstaltet auch dieses Jahr vom 1. Juli bis 30. September Ferienkurse, die einen Vorbereitungs-, einen Mittel- und einen Oberkursus umfassen, wobei für Sekundarlehrer vor allem der Mittelkursus mit vergleichender Grammatik und Stilistik, einer allgemeinen Einführung in die italienische Literaturgeschichte, Lese-, Sprachübungen, Phonetik, Vortragskunst zu empfehlen ist. Nähere Auskunft erteilt das Sekretariat der R. Università italiana per stranieri, Piazza Fortebraccio, Perugia.

C. Für die englische Sprache:

LONDON. University. Holiday Course: 16. Juli bis 12. August.

Lectures on English Literature, Art, Institutions, Education and Phonetics. Classes for Conversation and Reading. Visits to places of historical and educational interest.

Application for Particulars should be addressed: Holiday Course, The University Extension Registrar, University of London, London, W. C. 1.

University College. Departement of Phonetics. — A

Summer Vacation Course in Spoken English for Foreign Students under the Direction of Prof. Daniel Jones and Miss L. E. Armstrong: 28. Juli bis 11. August: Twelve Lectures on Phonetics; Twelve Periods of Ear-Training Exercises; Practical Classes for Pronunciation and Intonation; Three Lectures on the Grammar of Colloquial English; Five Periods of Readings with Explanations; Experimental Phonetics.

Applications for Admission are to be addressed to the Secretary, C. O. G. Douie, University College, London, W. C. 1.

The City of London College. Lehrgänge im Englischen für Ausländer: 26. Juli bis 13. August.

Phonetik, Umgangssprache, Aufsätze, Grammatik, Erklärung literarischer Werke, Handelssprache.

Für Prospekte sich zu wenden an das Sekretariat des City of London College, Ropemaker Street, London, E. C. 2.

St. Gallen, im Mai 1937.

Dr. O. Seiler,

Vorstand der Sekundarlehreramtsschule.

Schweiz. Lehrerbildungskurs zur Einführung in den Nüchternheitsunterricht.

Freitag/Samstag den 18./19. Juni im Paulusheim Luzern.

Freitag, 18. Juni 1937:

14 Uhr: Dr. Max Oettli, Lausanne: **Milchversuche in der Schule** (mit praktischer Anleitung).

16 Uhr: Adolf Eberli, Lehrer, Kreuzlingen: **Obst und Obstverwertung in der Schule.** Anregungen für neuzeitliches Schaffen. Vorführung des Schmalbildes „Im Obstgarten“.

20 Uhr: Dr. P. W. Widmer, Kriminalgerichtspräsident, Luzern: **Alkoholismus und Kriminalität.** Anschließend Vorführung des neuen Filmwerkes von Jean Brocher, Genf: „Der unbekannte Verbrecher“.

Samstag, 19. Juni 1937:

8 Uhr: Pr. Haas, Sekundarlehrer, Rothenburg: **Der Nüchternheitsunterricht auf der Oberstufe der Volksschule.**

10 Uhr: Herm. Stucki, Lehrer, Fägswil: **Der Nüchternheitsunterricht auf der Unterstufe.**

14 Uhr: Gottfried Hirsbrunner, Sekundarlehrer, Rüegsau: **„Unser täglich Brot“ im Unterricht in der Volksschule.** Vorführung eines Lehrganges.

16 Uhr: J. K. Scheuber, Vikar in Schwyz: **Wandern, Sport und Freizeit.** Anschließend Vorführung des Schmalbildes: „Der Zeitungsbub“ (H. Marti).

Während des Kurses Führungen durch die Ausstellung „Gesunde Jugend“. Das Kursgeld beträgt Fr. 3.—. Bezüger von Kurskarten sind berechtigt, alle Vorträge und die Ausstellung zu besuchen.

Tageskarten zu Fr. 2.— zum Besuch der Vorträge eines Tages und der Ausstellung. — **Karten** zu 70 Rp. berechtigen zum Besuch eines Vortrages und der Ausstellung. — Vorherige Einzahlung des Kursgeldes zu Fr. 3.— und 2.— auf Postcheck SVALUL VII 6538 Luzern erwünscht.

Anmeldungen sind möglichst frühzeitig an den **Kursleiter in Luzern** zu richten. Der Unterzeichnete gibt jede gewünschte Auskunft über den Kurs. — Die Teilnehmer wollen sich betr. Urlaub und Kostenbeitrag an die kantonalen Erziehungsbehörden wenden.

Für den veranstaltenden

Schweiz. Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen:
Der Kursleiter:

W. Halder, Sekundarlehrer, Guggiweg 6, Luzern.

Ein Mensch, der Geduld haben muss als Erzieher, ist ein armer Teufel...: Liebe und Freude muss er haben! (Pestalozzi)